

## **Jahresbericht 2023 Heime & Hütten**

Der Bereich Heime und Hütten teilt sich zusehend immer mehr in zwei Lager:

Auf der einen Seite werden immer mehr Häuser aus unterschiedlichen Gründen aufgegeben. Zum einen, weil Abteilungen mit einer Hütte vor der Auflösung stehen, da kein neuer Vorstand gefunden werden kann. Zum anderen, sind immer weniger Mitglieder bereit, sich aktiv an dem Unterhalt der Häuser zu beteiligen. Dies betrifft sowohl die jährlich anstehenden Erhaltungsmaßnahmen als auch die Betreuung der Mitglieder und Gäste. Grundreinigungen können nicht mehr durchgeführt werden, da sich keine Helfer mehr finden. Davon sind insbesondere die Übernachtungshütten betroffen. Aber auch bei den Tagesheimen, die oftmals der Standort der Vereinsarbeit sind, gehen immer mehr Abteilungen dazu über, sich von ihren Häusern zu trennen. Vermehrt wird dann das über Jahre gehegte Kleinod als Klotz am Bein angesehen. So wird z.B. in diesem Jahr das Kutscherhauses der Abt. Wattenscheid an die Stadt Bochum zurückgegeben. Die Abteilung steht vor der Auflösung und strebt eine Fusion mit mehreren Abteilungen in Bochum, zu einer Großabteilung an. Die Abt. Dortmund-Scharnhorst muss ihre Übernachtungshütte in Breckerfeld vermutlich aufgeben, da auch hier Vorstandssorgen im Raum stehen. Die Nachrichten einer Hüttenaufgabe erreichen mich als Haupthüttenwart oder die Geschäftsstelle des Gesamtverein nicht immer. Somit ist ein Überblick über die aktuelle Situation auch nicht immer gegeben.

Im Gegenzug dazu, sind in anderen Abteilungen die Heime und Hütten ein gehegtes Kleinod, in der die Vereinsarbeit aufblüht. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Vereinsarbeit in diesen Abteilungen neben dem Wanderprogramm hervorragend funktioniert. Die Häuser werden gerne sowohl für die Betreuung von Senioren angenommen aber auch als Anlaufpunkt für die jüngeren Generationen. Hier hat es sich meist bewährt, dass sich mehrere Mitglieder zur Betreuung der Hütten zusammenfinden. Getreu dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark „bilden sich Gruppen, die sich um die Außenanlagen kümmern oder Kleinreparaturen am Haus selbst durchführen, weil meist ein Profihandwerker dabei ist. Der finanzielle Unterhalt steht in den meisten Fällen auf soliden Beinen, da nicht für jede Tätigkeit teure Unternehmer beauftragt werden.

Ich hoffe der Negativtrend schreitet nicht weiter fort, da der Zusammenhalt der Mitglieder in den eigenen Häusern sehr groß ist. Immer wieder finden sich Gleichgesinnte, die ihre Gemeinsamkeiten oft in geselliger Runde verbringen und dafür die Häuser gerne nutzen.

Ich bitte alle Beteiligten, an der Idee eines eigenen Heimes festzuhalten und den Negativtrend zu stoppen. Der Zusammenhalt ist es wert, an unsere gemeinsame Sache zu glauben.

Manfred Kückler  
SGV Hauptfachwart für Heime & Hütten